

**Kur- und Klinikverwaltung
Bad Rappenau GmbH**

Bad Rappenau

**Testatsexemplar
Konzernabschluss
31. Dezember 2020**

**OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>
Konzernbilanz zum 31.12.2020	1.1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020	1.2
Konzernanhang zum 31.12.2020 inkl. Konzernanlagenspiegel	1.3
Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2020	1.4
Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2020	1.5
Konzernlagebericht zum 31.12.2020	1.6
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.7
Allgemeine Auftragsbedingungen	

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
Bad Rappenau

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE**PASSIVSEITE**

	Stand			Stand	
	31.12.2020	31.12.2019		31.12.2020	31.12.2019
	Euro			Euro	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.309,00	17.232,00	1. Gezeichnetes Kapital	11.200.000,00	11.200.000,00
II. Sachanlagen			2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-189.927,92	-189.927,92
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	32.646.771,66	30.180.923,02	3. Nennbetrag eigene Anteile	-6.150,00	-6.150,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.379.864,00	1.703.257,00	Eingefordertes Kapital	11.003.922,08	11.003.922,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.061.187,00	935.680,00	II. Gewinnrücklagen		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	724.419,54	1.503.727,11	1. Andere Gewinnrücklagen	413.585,72	413.585,72
	35.812.242,20	34.323.587,13	III. Konzernbilanzverlust	-680.137,54	-683.880,61
			IV. Nicht beherrschende Anteile	2.216.030,16	2.216.030,16
	35.837.551,20	34.340.819,13		12.953.400,42	12.949.657,35
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	909.709,00	858.434,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	353.788,00	199.395,33	2. sonstige Rückstellungen	2.977.731,36	832.087,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3.887.440,36	1.690.521,88
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.862.639,12	3.105.314,14	C. Verbindlichkeiten		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.802.333,34	268.474,85	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.156.637,13	18.678.844,47
	4.664.972,46	3.373.788,99	2. Erhaltene Anzahlungen	499,00	4.835,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.424.492,91	1.235.473,17	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	779.709,74	1.085.859,45
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.276.768,76	3.414.255,63
	78.540,94	108.218,50	- davon aus Steuern 176.342 EUR (Vorjahr: 184.847 EUR)	26.213.614,63	23.183.795,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.304.890,10	1.433.720,84
	44.359.345,51	39.257.695,12		44.359.345,51	39.257.695,12

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau		
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit		
vom 01.01. bis 31.12.2020		
	2020	2019
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	24.841.087,93	29.714.752,94
2. sonstige betriebliche Erträge	5.298.380,25	2.029.014,72
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.128.615,09	1.433.897,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.461.607,38	2.617.144,49
	3.590.222,47	4.051.042,45
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.818.174,98	12.702.937,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung Euro 1.175.287,16 (Vorjahr: Euro 1.130.228,40)	3.348.497,23	3.374.163,07
	16.166.672,21	16.077.100,74
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.600.699,75	2.771.398,30
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.022.651,28	8.098.970,76
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168,37	231,72
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	659.870,35	648.913,91
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.222,39	8.220,55
10. sonstige Steuern	43.415,03	44.212,67
11. Konzernjahresergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	47.883,07	44.140,00
12. Nicht beherrschende Anteile	-44.140,00	-44.140,00
13. Verlustvortrag	-683.880,61	-683.880,61
14. Konzernbilanzverlust	-680.137,54	-683.880,61

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, zum 31. Dezember 2020 wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 101479 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

III. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden, neben der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, entsprechend § 290 HGB die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	<u>Beteiligungs- quote in %</u>
Schwärzberg Klinik GmbH Bad Rappenau	57,1
Salinen Klinik Aktiengesellschaft Bad Rappenau	22,1

Am Kapital der Schwärzberg Klinik GmbH ist die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH mit 57,1 % beteiligt. Die Schwärzberg Klinik GmbH hält ihrerseits Beteiligungen, die ihr die Mehrheit der Stimmrechte an der Salinen Klinik Aktiengesellschaft gewähren. Die Einbeziehung dieser Gesellschaften erfolgt entsprechend § 290 Abs. 2 HGB.

IV. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Die sich bei der Erstkonsolidierung der einzelnen Tochterunternehmen ergebenden aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 301 Abs. 3 S. 3 HGB a.F. verrechnet. Der verbleibende aktivische Unterschiedsbetrag wurde entsprechend der im Konzern vorhandenen stillen Reserven dem Anlagenvermögen zugeordnet und abgeschrieben.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

Passive Unterschiedsbeträge aus späteren Anteilserwerben bereits voll konsolidierter Unternehmen wurden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen und nach § 309 Abs. 2 Nr. 1 HGB erfolgswirksam aufgelöst.

Soweit bei konzerninternen Verkäufen von Sachanlagegegenständen Buchgewinne oder Buchverluste entstanden sind, werden diese nicht eliminiert. Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch, da die Eliminierung nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hätte.

Die Schuldenkonsolidierung wurde gemäß § 303 HGB vorgenommen.

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung sind die Aufwendungen und Erträge nach Verrechnung von konzerninternen Vorgängen gemäß § 305 HGB ausgewiesen.

Eine Steuerabgrenzung nach § 306 HGB war nicht vorzunehmen.

V. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die jenen des Mutterunternehmens und sämtlichen einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen, maßgebend.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2020 erfolgte turnusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.863	3.105
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.802	269
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(9)	(9)

Eigene Anteile

Der Bilanzausweis betrifft Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von TEUR 6 an dem Mutterunternehmen, die von der Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau gehalten werden. Die

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

Anteile entsprechen einem Kapitalanteil von 0,06 %. Aus Konzernsicht haben diese Anteile den Charakter von eigenen Anteilen und werden deshalb ab dem Jahr 2010 zum Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Nicht beherrschende Anteile

	<u>TEUR</u>
Anteile am Kapital und Rücklagen	2.174
Anteil am Ergebnis	<u>42</u>
	<u>2.216</u>

Vom Konzerneigenkapital stehen den Gesellschaftern am Bilanzstichtag TEUR 44 zur Ausschüttung zur Verfügung.

Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 2,30% bzw. 2,41% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen betragen 910 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 78,4 TEUR (Ausschüttungssperre).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückzahlungsverpflichtungen ausgezahlter Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG), ausstehende Rechnungen, Resturlaubsansprüche, Überstunden, bestehende Risiken aus der Rückzahlung von Förderzuschüssen sowie den Teilbetrieb der RappSoDie betreffende Rückstellungen. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand per 31.12.2020	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Sicherheit
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.157 (18.679)	1.729 (1.708)	5.709 (6.011)	13.719 (10.960)	21.157 (18.679)	Bürgschaft, Grundschuld
erhaltene Anzahlungen	1 (5)	1 (5)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	779 (1.086)	779 (1.086)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.277 (3.414)	1.498 (739)	2.779 (2.675)	0 (0)	0 (0)	
Summe	26.214 (23.184)	4.007 (3.538)	8.488 (8.686)	13.719 (10.960)	21.157 (18.679)	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 9.517 TEUR (Vorjahr: 8.001 TEUR), in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 50 TEUR (Vorjahr 43 TEUR) und in den sonstigen Verbindlichkeiten sind 4.009 TEUR (Vorjahr 3.182 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzung

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die Wertkarten für den Eintritt in die RappSoDie ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht eingelöst worden sind.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren, unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich keine Differenzen für die latente Steuern zu bilden wären.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unserer Erkenntnis nicht.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von

2020	3.246	TEUR	
2021	2.188	TEUR	
2022	1.622	TEUR	
2023	392	TEUR	
ab 2024	<u>1.356</u>	TEUR	(incl. nachfolgender Besserungsabrede)
	<u>8.804</u>	TEUR	

Die Stadt Bad Rappenau hat einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von 734 TEUR für die Schwärzberg Klinik GmbH ausgesprochen. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist hier mit einem Aufleben der Forderung aktuell nicht zu rechnen.

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen beträgt 203,6 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind erhaltene Zuschüsse nach dem

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

Infektionsschutzgesetz, nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (Deutsche Rentenversicherung) und den Krankenkassen Schutzschirmen in Höhe von 1.054,3 TEUR enthalten. Weiterhin sind Erstattungen der Betriebsunterbrechungsversicherung in Höhe von 931,4 TEUR und außerordentliche Wirtschaftshilfen in Höhe von 477,7 TEUR berücksichtigt. Diese Erträge sind als außergewöhnliche Erträge nach § 285 Nr. 31 HGB anzusehen.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Kurpauschalen sozialversicherungspflichtiger Patienten	21.670	23.100
Pachteinnahmen	32	38
Kurpauschale Privatpatienten	1.729	2.495
Erlöse ambulanter Rehabilitation	255	419
Bäderbetrieb	1.098	3.559
Sonstige	57	104
	<u>24.841</u>	<u>29.715</u>

Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus dem Aufleben einer Forderung gegenüber der Stadt Bad Rappenau (Besserungsabsprache) in Höhe von 580 TEUR enthalten.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 35 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter einbezogener Tochterunternehmen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr 2020 und für das Geschäftsjahr 2019 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode ausgehend vom Konzernjahresergebnis

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

(einschließlich des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter). Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Von den liquiden Mitteln wurden die zum Bilanzstichtag bestehenden Kontokorrentkredite in Abzug gebracht, soweit eine Inanspruchnahme erfolgt ist. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Kapitalflussrechnung ist in Anlage 1.4 dargestellt.

Konzerneigenkapitalspiegel

Der Betrag, der am Stichtag zur Ausschüttung an die Gesellschafter der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH zur Verfügung steht, beträgt 356,3 TEUR (Vorjahr: 352,4 TEUR).

VI. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Geschäftsführers

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

Namen des Verwaltungsrats

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister (Vorsitzender), Bad Rappenau

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Bernd Hofmann, Kraftverkehrsmeister, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau

Herr Sven Hofmann, Touristik-Fachwirt, Bad Rappenau

Herr Wolfgang Rath, Stuckateur, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Dr. med. Lars Schubert, Arzt, Bad Rappenau

Herr Gordan Pendelic, Leitender Angestellter Informationstechnologie, Bad Rappenau

Vergütung des Geschäftsführers, ehemaliger Geschäftsführer und des Verwaltungsrates

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens betragen zum Bilanzstichtag 910 TEUR. An Pensionen wurden im Berichtsjahr 47 TEUR gezahlt.

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 8,0 TEUR (Vorjahr: 8,0 TEUR).

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau
Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer	344	329
Aushilfen	<u>14</u>	<u>13</u>
insgesamt	<u>358</u>	<u>342</u>

Abschlussprüferleistungen

Die OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, hat für das Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüferleistungen in Höhe von 41,5 TEUR erbracht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die wirtschaftliche Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres 2021 ist weiterhin durch die bestehende Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH rechnet auf Grund der pandemischen Lage mit einem niedrigeren Jahresergebnis und einer damit einhergehenden geringeren Umsatzrendite. Ein Verlust ist für das laufende Geschäftsjahr nicht auszuschließen. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wird laufend überwacht. Es sind keine Liquiditätsengpässe in der Planung absehbar.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2021

Olaf Werner, Geschäftsführer

ENTWICKLUNG des ANLAGEVERMÖGENS

vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2020 EUR	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	425.864,86	21.054,03	0,00	0,00	446.918,89	408.632,86	12.977,03	0,00	0,00	421.609,89	25.309,00	17.232,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	425.864,86	21.054,03	0,00	0,00	446.918,89	408.632,86	12.977,03	0,00	0,00	421.609,89	25.309,00	17.232,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.920.724,35	143.278,98	0,00	4.309.441,53	78.373.444,86	43.739.801,33	1.986.871,87	0,00	0,00	45.726.673,20	32.646.771,66	30.180.923,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.177.838,71	0,00	0,00	0,00	10.177.838,71	8.474.581,71	323.393,00	0,00	0,00	8.797.974,71	1.379.864,00	1.703.257,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.035.709,95	402.970,85	83.494,01	0,00	13.355.186,79	12.100.029,95	277.457,85	83.488,01	0,00	12.293.999,79	1.061.187,00	935.680,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.503.727,11	3.530.133,96	0,00	-4.309.441,53	724.419,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	724.419,54	1.503.727,11
Summe Sachanlagen	98.638.000,12	4.076.383,79	83.494,01	0,00	102.630.889,90	64.314.412,99	2.587.722,72	83.488,01	0,00	66.818.647,70	35.812.242,20	34.323.587,13
Summe Anlagevermögen	99.063.864,98	4.097.437,82	83.494,01	0,00	103.077.808,79	64.723.045,85	2.600.699,75	83.488,01	0,00	67.240.257,59	35.837.551,20	34.340.819,13

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2020

	2020 TEUR	2019 TEUR
Konzernjahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	47,9	44,0
+ Planmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.600,7	2.771,5
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.196,9	85,0
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	1,8
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen u. sonstige Aktiva	-1.416,0	40,7
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Passiva	423,1	338,4
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	659,7	648,7
+/- Ertragsteueraufwand/ertrag	8,2	8,2
+/- Ertragsteuerzahlungen	-8,2	-8,2
Mittelzufluss/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.512,3	3.930,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.097,4	-3.954,6
+ Erhaltene Zinsen	0,2	0,2
Mittelzufluss/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.097,2	-3.954,4
+ Einzahlung ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,0	65,7
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.150,0	3.024,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-672,2	-2.147,9
- Gezahlte Zinsen	-659,9	-648,9
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-44,0	-44,0
Mittelzufluss/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.773,9	248,9
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.189,0	224,6
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Rechnungsperiode	1.235,5	1.010,9
Finanzmittelfonds am Ende der Rechnungsperiode	3.424,5	1.235,5

Der Finanzmittelfonds setzt sich ausschließlich aus flüssigen Mitteln saldiert mit den Kontokorrentkrediten zusammen.

Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.20120

	Gezeichnetes Kapital	Nennwert erworbener eigener Anteile	verbleibendes gezeichnetes Kapital	nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	eingefordertes Kapital	frei verfügbare Rücklagen	gebundene Rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2018	11.200.000,00	-6.150,00	11.193.850,00	-255.613,27	10.938.236,73	413.585,72	0,00	-683.880,61	10.667.941,84	2.216.030,16	12.883.972,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-44.140,00	-44.140,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	65.685,35	65.685,35	0,00	0,00	0,00	65.685,35	0,00	65.685,35
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.140,00	44.140,00
Gesamtkonzernergebnis	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.140,00	44.140,00
31.12.2019	11.200.000,00	-6.150,00	11.193.850,00	-189.927,92	11.003.922,08	413.585,72	0,00	-683.880,61	10.733.627,19	2.216.030,16	12.949.657,35
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-44.140,00	-44.140,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.743,07	3.743,07	44.140,00	47.883,07
Gesamtkonzernergebnis	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	3.743,07	3.743,07	44.140,00	47.883,07
31.12.2020	11.200.000,00	-6.150,00	11.193.850,00	-189.927,92	11.003.922,08	413.585,72	0,00	-680.137,54	10.737.370,26	2.216.030,16	12.953.400,42

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und einem ambulanten Therapiezentrum, in denen wir Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden behandeln. Weitere Präventions- und Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser. Seit dem 01. November 2018 wird das Bad Rappenauer Sole und Saunaparadies RappSoDie von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Wie sich am Ende des Jahres 2019 abzeichnete, wurde das Jahr 2020 durchweg von der Corona-Pandemie geprägt. Nach ersten Meldungen aus dem chinesischen Wuhan am 07.01.2020 und die Identifikation des Coronavirus in Deutschland traten Ende Januar 2020 erste einzelne Erkrankungsfälle in Bayern auf. Diese Fälle konnten erfolgreich isoliert werden, so dass zunächst keine weitere Ausbreitung stattfand. Während des Karnevals Ende Februar 2020 wurden im Kreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen) sowie im Landkreis Göppingen (Baden-Württemberg) neue Infektionen festgestellt. In den folgenden Wochen breitete sich das Coronavirus SARS-CoV-2 bis Ende März über ganz Deutschland aus. Die WHO erklärte den Covid-19-Ausbruch offiziell zu einer Pandemie. Im Anschluss erfolgte ein erster Lockdown.¹

¹ DIW Berlin: Corona-Pandemie schockiert die Weltwirtschaft : Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr 2020 – abgerufen am 21.03.2021

Am 25. März 2020 stellte der Bundestag eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“² fest. Am 27. März 2020 trat das Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite in Kraft³, das anschließend angepasst und konkretisiert wurde⁴.

Um die Pandemie einzudämmen, beschlossen Bund und Länder Mitte März 2020 weitgehende Einschränkungen für das öffentliche Leben, wie gleichzeitig auch viele andere Länder weltweit. Seit Anfang Mai 2020 wurden einige Beschränkungen schrittweise wieder aufgehoben. Aufgrund steigender positiver Corona-Testzahlen wurden Kontaktbeschränkungen und andere Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung im Oktober und November 2020 wieder verschärft. Der klinische Betrieb war trotz dieser Einschränkungen grundsätzlich weiter möglich.

Seit Mitte Dezember 2020 gelten wieder erhebliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Form eines weiteren Lockdowns. Maßnahmen im Gesundheitssystem zielen darauf, ausreichende Kapazitäten für die Behandlung von COVID-19-Patienten und Tests von Verdachtsfällen bereitzuhalten und zugleich den Infektionsschutz für Patienten und Personal sicherzustellen. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, durch Einhalten der AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) und andere Vorsorgemaßnahmen ihr Infektionsrisiko zu minimieren und so zugleich die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen. Im Rahmen der Wirtschaftskrise 2020 kam es im zweiten Quartal 2020 zum stärksten Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorquartal seit dem Beginn der Berechnungen 1970.

² Bundestag: Epidemische Lage von nationaler Tragweite besteht fort (bundesregierung.de)

³ Bundestag: Epidemische Lage von nationaler Tragweite besteht fort (bundesregierung.de)

⁴ Drittes Bevölkerungsschutzgesetz - BMG (bundesgesundheitsministerium.de)

Nachdem die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina die geltenden Beschlüsse als nicht ausreichend kritisiert hatte, einigten sich die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Bundesländer am 28. Oktober auf einen „Lockdown light“, der am 2. November in Kraft trat und mit Beschluss vom 25. November noch weiter verschärft wurde. Am 13. Dezember 2020 verabredeten die Regierungschefs der Länder mit der Bundeskanzlerin aufgrund weiterhin hoher Infektionszahlen, dass mit Wirkung ab dem 16. Dezember 2020 die Infektionsschutzmaßnahmen weiter verschärft werden.

Neben der Corona-Pandemie werden die weltweiten Handelsstreitigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und China sowie der Vereinigten Staaten und der Europäischen Union als Hemmnisse für den globalen Handel angesehen. Durch gegenseitig eingeräumte Strafzölle wurde der freie Markt behindert. Ein weiteres großes, sich auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung auswirkendes Ereignis war der Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union. Mit dem Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union zum 1. Februar 2020 trat das bereits zuvor zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich verhandelte Austrittsabkommen in Kraft.⁵ Über den Partnerschaftsvertrag, der die Beziehung zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich auf längere Frist klären soll, wurde bis Ende 2020 verhandelt. Die neue Vereinbarung trat am 01.01.2021 in Kraft. Trotz der Regelungen gehen viele Experten davon aus, dass sich der Handel, der schon abgenommen hat, sich weiter abschwächen wird⁶. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich branchenabhängige Auswirkungen ergeben. Verlieren könnten unter anderem die Automobil- und Chemiebranche⁷. Für Deutschland werden die Auswirkungen immer deutlicher. Zollerklärungen im Warenverkehr, Gesundheitschecks für landwirtschaftliche Produkte und andere Formalitäten machen das Geschäft komplizierter und damit teurer⁸.

⁵ Drittes Bevölkerungsschutzgesetz - BMG (bundesgesundheitsministerium.de)

⁶ Der Brexit und die deutsche Wirtschaft | Wirtschaft | DW | 09.12.2020

⁷ Der Brexit und die deutsche Wirtschaft | Wirtschaft | DW | 09.12.2020

⁸ EU-Austritt: Wie sich der Brexit auf Deutschland auswirkt - ZDFheute

Im Jahr 2020 wurde die deutsche Wirtschaft dann nach zehnjähriger Wachstumsphase erneut von einer starken Rezession getroffen⁹. Schon im April 2020 zeichneten sich die großen Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft ab. Die DIHK – Blitzumfrage ergab in diesem Monat bei 15.000 Unternehmerantworten, dass 80 Prozent der Betriebe Umsatzeinbrüche erwarten, jedes vierte Unternehmen befürchtet sogar Rückgänge von mehr als 50 Prozent im Gesamtjahr 2020. Je länger die Krise dauert, desto größer und negativer werden die Folgen für die Konjunktur in Deutschland.¹⁰

Die medizinische Rehabilitation und die anschließende Heilbehandlung spürt die beschriebenen Auswirkungen direkt und indirekt. Im ersten Lockdown wurden operierende Kliniken als Notkrankenhäuser festgelegt. Geplante Operationen wurden verschoben oder ausgesetzt. Die Rehabilitationskliniken der Kur- und Klinikverwaltung stellten in dieser Phase ebenfalls Betten für die Akutversorgung von Patienten zur Verfügung und meldeten Betten für die Kurzzeitpflege. Beide Bereiche wurden jedoch nur mit wenigen Fällen belegt. Wie immer, wenn es wirtschaftliche Unwägbarkeiten gibt, gehen die Antragszahlen für medizinische Rehabilitationen deutlich zurück. Einzig der Bereich Psychosomatik konnte die Antragszahlen steigern.

Um die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche zu bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern zu können, wurden vom Deutschen Bundestag zwei Rettungspakete, die für den Rehabilitationsmarkt entscheidend sind, beschlossen. Im Sozialschutzpaket SodEG erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden.

⁹ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Corona/Wirtschaft/kontextinformationen-wirtschaft.html#BIP>

¹⁰ Auswirkungen des Coronavirus auf die deutsche Wirtschaft (dihk.de), abgerufen 21.02.2021

Die Kur- und Klinikverwaltung und die dazu gehörenden Kliniken waren von der Corona-Krise stark betroffen. Deshalb wurde ein separates Therapiekonzept unter COVID-19-Bedingungen erarbeitet, das ständig den Gegebenheiten angepasst wird und u. a. folgende Maßnahmen beinhaltet:

- Trennung der Kliniken. Ganztägig ambulante Patienten werden nur noch für die orthopädischen Bereiche angeboten, die ausschließlich im ambulanten Therapiezentrum behandelt werden.
- Maskenpflicht für Mitarbeiter und Patienten
- Einschränkung der Besuchsmöglichkeiten
- Ausgabe und Überwachung von Besuchs- und Hygieneregeln
- Verkleinerung der Therapiegruppen
- Essen in Schichten
- Testungen von Mitarbeitern und Patienten
- Schichtarbeitszeiten von Mitarbeitern
- Versetzte Pausenzeiten
- Fragebögen für Patienten und sonstige klinikfremde Personen, die vor Eintritt auszufüllen sind

Im August 2020 wurde unter Einhaltung der Corona-Regelungen das neue TheraFit-Gebäude eingeweiht. Durch die Trennung der Klinikgebäude untereinander wurden in dem Gebäude die ganztägig ambulanten Patienten behandelt. Der Betrieb des Fitnessstudios, der RoadShow oder andere zusätzlichen Einnahmen war Corona-bedingt nicht möglich.

Im November 2020 wurde ein Testzentrum eingerichtet, um übergreifend alle Patienten und Mitarbeiter regelmäßig zu testen. Tägliche Routinetreffen mit der Geschäftsleitung und der Personalabteilung sowie ein wöchentlicher Austausch mit allen leitenden Mitarbeitern wurden zuerst als Telefonkonferenz, später als Videokonferenz abgehalten.

Anfang Dezember 2020 wurden zuerst die Salinenklinik und das Stimmheilzentrum auf Grund mehrerer positiver Testungen unter Quarantäne gestellt. Einen Tag später folgte die Rosentrittklinik. Nach Abklärungen mit dem Gesundheitsamt wurden bis auf wenige Ausnahmen alle Patienten entlassen. Auf einer gemeinsamen Station wurden die positiven Fälle und die Kontaktpersonen Kategorie 1 unter Quarantäne gestellt. Diese Patienten konnten auf Grund der häuslichen Situation oder der Entfernung zum Wohnort nicht entlassen werden.

Die Neuaufnahmen der Patienten nach der Quarantäne ab dem 14.12.2020 erfolgten unter strengen Regeln. Alle Patienten wurden nur auf eine Anreisestation aufgenommen. Ab dem Anreisetag wurde durch die neuaufgelegte Teststrategie eine Zimmerquarantäne aufgenommen, die erst durch einen zweiten negativen PCR-Test aufgehoben wurde. Der Ausgang für die Patienten wurde am Tag (aktueller Stand) eingeschränkt und durch einen Türdienst überwacht. Halten sich die Patienten nicht an die Vorgaben, werden sie im Extremfall disziplinarisch entlassen. Die wirtschaftlichen Folgen für die Kliniken sind immens. Ansätze, um die Mindereinnahmen auszugleichen, sind die Betriebsschließungsversicherung oder der SodEG. Die Personalkosten werden teilweise vom Infektionsschutzgesetz übernommen.

Es zeichnet sich aktuell ab, dass die Corona-Pandemie das klinische Geschehen auch im Jahre 2021 noch weiter begleiten wird.

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt blickt der Konzern auf ein schwieriges Geschäftsjahr zurück. Corona- und Quarantäne-bedingte Belegungs- und Umsatzeinbrüche wurden teilweise durch Rettungsschirme, Leistungen der Betriebsunterbrechungsversicherung sowie außerordentliche Wirtschaftshilfen ausgeglichen. Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein Jahresergebnis vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau auflebten Besserungsscheins in Höhe von 584 TEUR.

Stationäre Patienten <i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	2020	2019	Abweichung	in %
Stimmheilzentrum	713	936	-223	-23,82
Salinenklinik	3.005	3.627	-622	-17,15
Rosentrittklinik	1.926	2.590	-664	-25,64
Sophie-Luisen-Klinik	1.062	1.176	-114	-9,69
Konzern	6.706	8.329	-1.623	-19,49

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Geschäft.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen Konzern	2020	2019	Abweichung	in %
	TEUR	TEUR		
Rohertrag	21.251	25.664	-4.413	-17,20
Personalaufwand	16.167	16.077	90	+0,56
Jahresergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter	48	44	4	+9,09

a. Ertragslage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 liegt, unter Berücksichtigung der im Jahr 2020 anfallenden Aufwendungen aus dem Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Gesellschafterin (Stadt Bad Rappenau) in Höhe von 580 TEUR oberhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für 2020.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4.874 TEUR auf 24.841 TEUR aufgrund der bestehenden Corona-Pandemie in allen Kliniken (Stimmheilzentrum -435 TEUR; Rosentritt-Klinik -628 TEUR; Sophie-Luisen-Klinik -198 TEUR; Salinen Klinik -814 TEUR) reduziert. Die RappSoDie war von den Schließungen nach dem Bund-/Länder-Beschluss direkt betroffen. Dadurch haben sich die Umsatzerlöse um 2.450 TEUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen Erstattungen der Schutzschirme für Reha-Kliniken, Leistungen aus der Betriebsunterbrechungsversicherung, außerordentliche Wirtschaftshilfen und der gegenüber dem Vorjahr höhere Ertragszuschuss der Stadt Bad Rappenau.

Die Materialaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 461 TEUR reduziert. Diese Minderung resultiert hauptsächlich aus der Schließung der RappSoDie.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 16.167 TEUR mit rund 90 TEUR über dem Wert des Vorjahres (16.077 TEUR). Der Personalbestand liegt durchschnittlich bei 358 Personen (ohne Auszubildende).

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 2.771 TEUR um 171 TEUR auf 2.601 TEUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1.076 TEUR auf 7.023 TEUR zurückgegangen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die angeordnete Schließung der RappSoDie sowie im Vorjahr ausgeführten Reparaturarbeiten.

Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein Jahresüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen und vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau auflebten Besserungsscheins von 628 TEUR.

b. Finanzlage

Die Finanzlage der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH kann trotz der Rettungsmaßnahmen als angespannt angesehen werden. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 47,7% der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 33,0% (31.12.2019) auf 29,2% (31.12.2020) verringert.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 betrug 44.359 TEUR. Das Vermögen umfasst 80,8% Anlagevermögen und 19,2% Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude, medizinische Geräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 4.097 TEUR durchgeführt. Die wesentlichsten Investitionen betreffen dabei die Schwärzberg Klinik GmbH mit 3.911 TEUR.

Die Liquiden Mittel und die Rückstellungen haben sich bedingt durch die SodEG Zahlungen erhöht. Weiterhin sind in den sonstigen Forderungen Ansprüche gegenüber der Betriebsunterbrechungsversicherung enthalten.

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für die interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2020 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4 TEUR auf 4 TEUR verbessert. Vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau aufgelegten Besserungsscheins ergibt sich ein Jahresergebnis von 584 TEUR (Vorjahr: 464 TEUR). Daraus resultiert eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von 120 TEUR. Bei gesunkenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite (vor Berücksichtigung des Besserungsscheines) von 1,6% auf 2,4% erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatliche Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt, trotz Pandemie, durch die ausgleichenden Rettungsschirme als gesichert bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran.

Aus heutiger Sicht kann bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Die Rettungsschirme der Krankenkassen laufen zum 15.06.2021 aus. Somit ist die bisherige Lösung, 50% für ein leerstehendes Bett, nicht mehr vorhanden. Ebenso werden weiterhin Operationen nicht in dem Maß wie vor der Pandemie durchgeführt. Patienten, die im Bereich der Heilverfahren normalerweise kommen, verschieben derzeit noch ihre Maßnahmen. Sollten sich diese Punkte nicht verändern ist auch ein negatives Jahresergebnis nicht auszuschließen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von den Zuschüssen der Stadt Bad Rappenau sowie von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der Kostenträger, die sich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verschärfen. So fallen beispielsweise Operationen in den Akuthäusern aus oder werden zurückgestellt. Auch Anträge für Heilverfahren nehmen deutlich ab, weil sich die Rehabilitanden in Krisenzeiten gegen eine solche Maßnahme entscheiden. Viele potenzielle Patienten möchten auch aus Angst um ihren Arbeitsplatz oder in angespannter wirtschaftlicher Situation keine Reha in Anspruch nehmen. Hinzu kommen Einschränkungen durch geltenden Hygienemaßnahmen, die nicht nur kostenintensiv sind, sondern auch Gäste von einer Reha absehen lassen. Außerdem wirkt sich die allgemeine Preisentwicklung eher negativ aus. Die durchgeführte Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und/oder höhere Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Durch die zugesicherten Zuschüsse und Ausgleichszahlungen des Staates ist die Liquidität der Gesellschaft derzeit gesichert.

Ein weiteres Risiko liegt in der durch die Landesverordnung festgelegten Schließung der Hallenbäder und Saunen (RappSoDie). Auch auf Grundlage von höherem Personaleinsatz bei minimierten Erlösen werden bei Wiedereröffnung der RappSoDie weitere Zuschüsse der Stadt Bad Rappenau zur Sicherung der Liquidität notwendig.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger und teurer. Die Gesundheitsreform hat den Wettbewerb gefördert. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der reha-medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Einführung neuer Therapieformen
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen
- Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen

- Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen wird wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind davon überzeugt, dass die vorgenannten Risiken, den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2021

Olaf Werner, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie den Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte

Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 15. Juni 2021

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer